

(Fortsetzung) Solidarität und wollen so ein klares Zeichen setzen. Viele der Christen und Muslime sind gerade wegen antisemitischer Anfeindungen auf und neben den Sportplätzen, auf der Straße und auch auf dem Fußballfeld Mitglied bei MAKKABI. Zusammen wollen sie Antisemitismus durch eine entsprechende Vereinskultur und natürlich in Wettkämpfen trotzen und Botschafter des Guten werden. Ein Abbau von Vorurteilen, Abwertungen, Ausgrenzungen und auch von Hass ist in Begegnungen und im Miteinander möglich.



Im Rahmen der **zentralen Eröffnung** der "Woche der Brüderlichkeit" am 6. März waren der Präsident des Sportclubs Eintracht Frankfurt, Peter Fischer, und der jüdische Sportverband Makkabi Deutschland mit der Buber-Rosenzweig-Medaille geehrt worden.

Im Schatten des Krieges in der Ukraine wurde übereinstimmend in allen Reden die Dringlichkeit jener Worte unterstrichen, die das Motto der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit bilden und für die beide Preisträger überzeugend einstehen: "Fair Play - Jeder Mensch zählt". Das sehr persönliche und sehr politische Laudatio der Journalistin Esther Schapira von der Eröffnungsfeier: "Fair Play - Jeder Mensch zählt" findet sich unter <https://www.deutscher-koordinierungsrat.de/wdb-aktuell-Service-2022>.

#### **Vorstand:**

Theodor Ahrens, Martin Decking, Wilhelm Grabe, Kirsten John-Stucke, Sarah Kass, Christa Klepp, Heri Krane, Katharina Meermeier, Rolf-Dietrich Müller, Monika Schrader-Bewermeier, Angelika Strotmann

#### **Konten:**

##### **Sparkasse Paderborn**

Konto-Nummer: 1036565 (BLZ 472 501 01)

IBAN: DE82 4765 0130 0001 0365 65

BIC: WELADE3LXXX

##### **Bank für Kirche und Caritas**

Konto-Nummer: 10470700 (BLZ 472 603 07)

IBAN DE70 4726 0307 0010 4707 00

BIC: GENODEM1BKC

#### **Kontakt**

GCJZ Paderborn

Geschäftsstelle Heri Krane

Postfach 1010

30087 Paderborn

E-Mail: [info@gcjz-paderborn.de](mailto:info@gcjz-paderborn.de)

Tel.: 0152 31825477 (Anrufbeantworter)

Webseite: [www.gcjz-paderborn.de](http://www.gcjz-paderborn.de)

Wir sind Mitglied im DEUTSCHER KOORDINIERUNGSRAT e.V. der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. ([www.deutscher-koordinierungsrat.de](http://www.deutscher-koordinierungsrat.de))



Gesellschaft für  
Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit  
Paderborn e.V.

## Programm

### April – Juni 2022

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

in diesen Wochen sind unsere Gedanken bei den Menschen in der Ukraine und bei den Menschen, die vor dem Krieg flüchten. Wir begrüßen sehr, dass aufgrund des Krieges, der humanitären Lage in der Ukraine sowie Deutschlands politischer und historischer Verantwortung die Bundesregierung die erleichterte Aufnahme von Jüdinnen und Juden und ihren Familienangehörigen beschlossen hat. In der Zeit des Nationalsozialismus ermordeten die Deutschen rund 1,5 Millionen in der Ukraine lebende Juden. Heute leben nur noch rund 48.000 Juden in der Ukraine. Darunter sind rund 10.000 Schoah-Überlebende. Wir hoffen, dass die Flüchtlinge in Deutschland einen sicheren Zufluchtsort und vielleicht eine neue Heimat finden.

Mit diesem Rundbrief informieren wir Sie über die nächsten Veranstaltungen. Wir laden herzlich dazu ein und freuen uns über Ihre Teilnahme.

## „12 Jahre - 3 Monate - 8 Tage“

Als tausendjähriges Reich hatten die Nationalsozialisten ihre Herrschaft propagiert. Tatsächlich waren es nur 12 Jahre, drei Monate und ein paar Tage, die die Welt und vor allem Europa veränderten.

Rabbiner Prof. Andreas Nachama, Verfasser des gleichnamigen Buches, spricht wesentliche Ereignisse der Jahre 1933 bis 1944 an. Einen besonderen Fokus legt er auf deren mediale Vermittlung anhand der Berichterstattung der nationalsozialistischen Parteizeitung "Völkischer Beobachter". Neben einem



Gesamtbild von Aufstieg und Fall der Nationalsozialisten vermittelt er – nicht zuletzt aufgrund seiner Erfahrungen als Kind von Überlebenden der Schoa – auch seinen persönlichen Blick auf die Jahre 1933 bis 1944. Diese Chronologie ist ein Aufruf zum Einsatz für Demokratie und Rechtsstaat. Prof. Andreas Nachama, langjähriger Leiter des Dokumentationszentrums Topographie des Terrors in Berlin, ist Jüdischer Präsident des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Vorsitzender der Allgemeinen Rabbinerkonferenz Deutschland.

Die Veranstaltung in Kooperation mit dem Liborianum ist am

**Mittwoch, 6. April 2022, 19.30 Uhr**

im Liborianum, An den Kapuzinern 5 -7

Bitte Anmeldung über [info@gcjz-paderborn.de](mailto:info@gcjz-paderborn.de) oder Liborianum <https://www.liborianum.de/>

## „Vergiftetes Denken - Allianzen der stramm national gesinnten Männer vom Kaiserreich bis zum NS-Staat“

Wolfgang W. Kellner spricht über sein Buch, das Einblicke in die Denkweisen in einem bis heute nachwirkenden Zeitraum der deutschen Geschichte gibt. Dabei zeichnet er ein eindringliches und umfassendes Bild des „vergifteten Denkens“ der geistigen



Wegbereiter des NS-Staates. Eine antidemokratische Haltung, Antisemitismus, Rassenideologie und „Biologisierung“ der Politik waren wesentliche Punkte in den Auffassungen der "stramm national gesinnten Männer". Weltanschauungen aus der Wilhelminischen Zeit, übernommen in der Weimarer Zeit und von der nationalsozialistischen Ideologie radikalisiert, sind nach Auffassung des Autors seit dem Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ nicht verschwunden. Sie sind heute noch als Spurenelemente, auch in der Sprache, im politischen Diskurs zu finden. Das Buch soll dazu beitragen, die Ursprünge, die Verflechtungen und die Zusammenhänge in ihrer Kontinuität zu erkennen und zu beurteilen. Wolfgang W. Kellner war dreizehn Jahre lang hauptamtlicher Bürgermeister von Leer/Ostfriesland. Er ist Vorsitzender der „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Ostfriesland“.

Die Veranstaltung ist am

**Mittwoch, 1. Juni 2022, 19.30 Uhr**

Informationen zum Ort gibt es zeitnah auf der Homepage [www.gcjz-paderborn.de](http://www.gcjz-paderborn.de).

Bitte Anmeldung über [info@gcjz-paderborn.de](mailto:info@gcjz-paderborn.de)

## Rückblick "Woche der Brüderlichkeit 2022"

Zum **Abschluss der Woche** würdigte Bürgermeister Dreier in einem Festakt am 13. März 2022 in Paderborn die Arbeit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische



(Foto privat) v.l.n.r.: Michael Dreier, Dmytro Bondarenko, Monika Schrader-Bewermeier

zusammenarbeit. Er sprach seinen Dank für die Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens durch Veranstaltungen in vielfältiger Form aus.

Monika Schrader-Bewermeier wies auf das große Potential des Sports beim Einsatz für Menschenrechte, für ein respektvolles und gleichberechtigtes Miteinander hin. „Sport spricht Menschen quer durch alle Gruppierungen an und macht häufig einen bedeutenden Teil ihres Lebens aus. Und wer so im Sport miteinander umgeht, mache es hoffentlich auch in seinem Alltag“.

Dmytro Bondarenko, Präsidiumsmitglied des Sportverbands MAKKABI Deutschland e.V., hielt am 13.3.2022 den Festvortrag. <https://paderborn.deutscher-koordinierungsrat.de/gcjz-paderborn-reden-wdb>. MAKKABI Deutschland e.V. baut unabhängig von Religion, Herkunft oder Hautfarbe im Rahmen von Sport eine Brücke zwischen den Menschen. Der Verband bringt jüdische und nicht-jüdische Sportlerinnen und Sportler zusammen. Ein Großteil der zweieinhalb Tausend Mitglieder in den Ortsvereinen ist nicht jüdisch. Sie zeigen ein hohes Maß an (Fortsetzung auf der Rückseite)